

## Modellbau in Penzlin

Drei Tage Modellsport pur wurden vom 10.09.2021-12.09.2021 in der Badeanstalt des Stadtsees in Penzlin geboten. Der Kleine Verein „MBC Penzlin“ (Modellbauclub Penzlin) hatte es, im nun schon zweiten Corona Jahr, wieder geschafft die Voraussetzungen für einen Wettbewerb der Schiffsmodellsportler zu schaffen. In enger Zusammenarbeit von Landesgruppe-Ost Geschäftsführerin Gabriele Maas, dem Bürgermeister der Stadt Penzlin, Sven Flechner, dem Gesundheitsamt und den Mitstreitern um den Vereinsvorsitzenden Carsten Fischmann, wurden gute Voraussetzungen geschaffen. Diese Bemühungen würdigte sogar das Wetter, denn trotz aller negativen Voraussagen schickte an den drei Tagen nur einen zehnminütigen Schauer an der Startstelle vorbei. 31 Schiffsmodellsporler mit mehr als 70 Modellen waren aus ganz Deutschland nach Penzlin angereist. Die Organisatoren bedachten aber noch mehr als üblich. Nachwuchs ist in allen Vereinen ein Problem. Was liegt da näher als die Jüngsten schon mit dem Modellsport vertraut zu machen. Also lud die Landesgruppengeschäftsführerin vor dem offiziellen Beginn der Wettbewerbe eine Kindergartengruppe im Alter von fünf bis sechs Jahren aus der Kita „Simon unterm Regenbogen“ ein. Die 13 Vorschulkinder waren erstaunt, was es alles gibt, durften auch ein Rennboot einmal anfassen und staunten über das umfangreiche Innenleben eines funkferngesteuerten Modellbootes. Dazu erhielten sie von Gabriele Maas kindgerecht vermittelt umfangreiche Informationen.



***Gabriele Maas (links) gibt den Kindern Erläuterungen zum Modell von Michel Sanders (rechts)***

Schnell kam großer Eifer auf, als es hieß: „Wir haben auch ein paar Modellboote



***Interesse bei den Mädels für ein sehr kleines funkferngesteuertes Rennboot, das Ralf Maas mitbrachte.***

mitgebracht, die Ihr selber Steuern dürft.“ Nicht allen gelang es ein elektrogetriebenes langsam fahrendes Kajütboot sofort in die richtige Richtung zu steuern, doch die Kinder hatten fachkundige Helfer an ihrer Seite und gemeinsam erreichten sie auch die Rückkehr in den simulierten Hafen. Die fünfjährige Ida von Oertzen war begeistert, lachte über das ganze Gesicht und sagte kurz: „Das gefällt mit gut.“



**Sven Gräfe (rechts) hatte auch einen naturgetreuen Nachbau eines Schnellbootes vom Typ „Wiesel“ am Start.**

Eine schon gefestigte Meinung hatte Gustav Treptow. Der Fünfjährige entschied sich schon für eine Modellklasse. „Das Boot (Schnellboot Wiesel) was dort fährt ist cool. Es kann schnell und langsam fahren. So ein Boot würde ich gern auch haben, am liebsten ein Militärschiff“, sagte er. Dieses Modell gehört in die Klasse F4, ist also ein naturgetreuer Nachbau eines existierenden Vorbildes, mit dem ein sogenannter Kleeblattkurs inklusive Rückwärtsfahrt zu absolvieren ist. Zur Freude der Kleinen, vielleicht Nachwuchsmodellsportler, spendierte Monika Ebert, die einen kleinen Kiosk an der Badestelle betreibt und über viele Jahre auch die Versorgung der Modellsportler mit Speisen und Getränken sichert, noch ein Eis. Eis-Moni, wie sie auch oft genannt wird, hatte viel Spaß und sagte: „Ich mache es gern, alle sind immer sehr nett und ich freue mich jedes Mal aufs Neue, wenn die Modellsportler kommen.“

Zur Eröffnung der Veranstaltung konnte unsere Landesgruppengeschäftsführerin in diesem Jahr eine besondere Ehrung vornehmen. Für hervorragende Leistungen in der Kinder- und Jugendarbeit wurde unser



**Gerd Saß vom Gastgeberverein MBC Penzlin mit der Ehrennadel des nauticus e.V ausgezeichnet.**

Nach kurzen Hinweisen und Erläuterungen ging es mit den Wettbewerben los. Natürlich wurden auch Rennen und Wertungen zur Deutschen Meisterschaft in unterschiedlichsten Modellbootklassen gefahren. Rasant wurde es in der Klasse F1-E und F1-V, in denen Hochgeschwindigkeitsmodelle mit Elektro- oder Verbrennungsmotor an den



**Luftaufnahme von der Startstelle und dem Fahrerlager**

Start gebracht wurden.

Gut zu sehen war, dass die Teilnehmerzahl wieder zunimmt und die gefahrenen Zeiten oft sehr nahe bei einander liegen. Somit ist für die Zukunft zu hoffen, dass deutsche Rennbootfahrer auch wieder stärker bei internationalen Rennen ganz vorn mitmischen. In den Klassen F3-E und F3-V war jedoch das Starterfeld sehr begrenzt und die Leistungen auch nicht so wie erwartet. Teilweise mussten die Starter aber auch gegen aufkommenden Wind kämpfen, denn in diesen Klassen heißt es in möglichst kurzer Zeit einen vorgegebenen Figurenkurs zu absolvieren.

Natürlich waren auch die beiden schon sehr bekannten Neustrelitzer Modellrennbootfahrer Maik Luplow und Ulrich Krieger in Penzlin am Start. Mit ihren Eco-Rennbooten wollten sie ordentlich mitmischen. Das gelang Maik Luplow leider nicht, denn zwei technische Defekte warfen ihn weit zurück. Bei Ulrich Krieger lief es besser und er konnte die Klasse Eco-Expert als ersten abschließen und in der Klasse Eco-Standard Platz zwei belegen. Dabei testete er neue Telemetrieelektronik.

Gespannt sind alle Modellsportler nun auf das kommende Jahr, denn der MBC Penzlin wird dann 60 Jahre alt. Dazu war aus den Reihen der Wettkämpfer zu scherzhaft hören: „Das wird aber teuer!“

Danke Penzlin auf Wiedersehen im nächsten Jahr

Ulrich Krieger und Gabriele Maas

(Fotos U.Krieger/Fotoerlaubnis der Kinder und aller Modellbauer liegt uns vor)